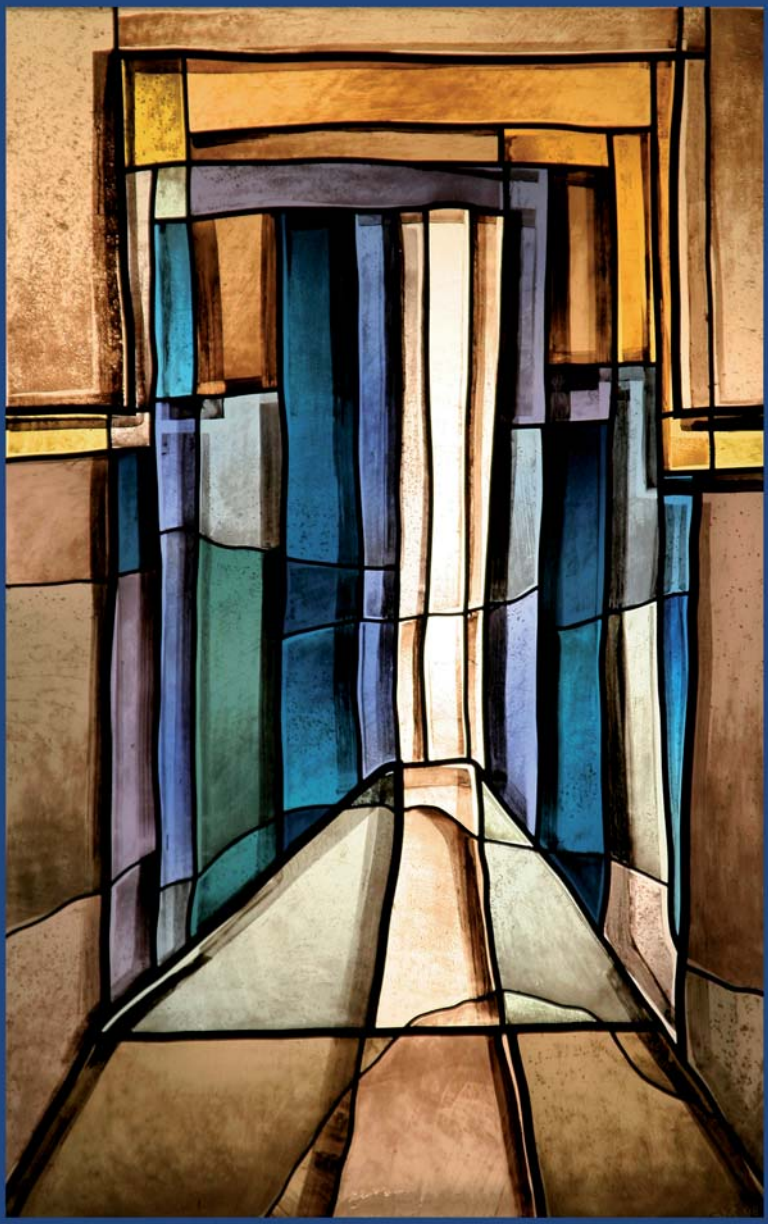
GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF



Zeit des Ankommens

- **Advent**
- **Amtseinführung**
- **Einzug ins Pfarrhaus**

3/2011

Es ist wieder Advent!

Das neue Kirchenjahr hat begonnen. Und wir starten in eine umtriebige Zeit.
Wir haben uns viel vorgenommen. Denn wir bereiten das Christfest vor.
Früher war die Adventszeit Buß- und Fastenzeit. Die Lebkuchen und Brötle
wurden erst an Weihnachten verzehrt. Heute kann es uns passieren,
dass wir an Heiligabend bereits keine Lust mehr auf Plätzchen haben.
Darum ist jetzt Zeit,
in die
Einfachheit
und Stille
einzukehren.
Wir reservieren ein paar Tage zum Backen und Geschenke Kaufen.
Und lassen ansonsten die Ruhe in unser Haus. Zuschauen, wie die Kerzen
flackern und das helle Licht auch unser Herz erwärmt.
Lasst uns nicht nur das Haus mit Zweigen schmücken,
sondern vor allem auch selbst festlich vorbereitet sein:
„Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis"!
Unser Heiland will fröhlich und freudig im Herzen empfangen sein.
Hier, an diesem ganz inneren Ort, wollen wir zu seiner Ankunft
Palmen legen!

Liebe Satteldorfer,
an dieser Stelle begrüße ich Sie zum ersten Mal als neue Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf. Am 6. September habe ich meinen Dienst angetreten, gestärkt und ermutigt durch die Tageslosung 1. Mose 26,24: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen." Inzwischen blicke ich auf neun randvoll gefüllte und überaus erfüllte Wochen zurück. Die herzliche Begrüßung durch die Gemeinde beim Gemeindefest am 11. September hat mir und meiner Familie gut getan. Der ebenso feierliche wie fröhliche Investitur-Gottesdienst zu meiner offiziellen Amtseinsetzung am 16. Oktober war überwältigend und klingt noch lange nach. Viele tüchtige Hände und kluge Köpfe aus der Gemeinde haben dazu beigetragen, dass wir in der Woche davor endlich ins frisch renovierte Pfarrhaus einziehen konnten. Das Künstleratelier meines Mannes Tim Haberkorn hat im ersten Stock der Pfarrhauses und in der ehemaligen Waschküche Platz gefunden. Und obwohl noch längst nicht alle Kisten ausgepackt sind, fühlen wir uns schon richtig wohl in unserem neuen Heim. „Der Wolf wohnt nun in der Wolfsgasse!", klärt unsere Tochter Clara gerne alle Besucher über ihren Bruder und seine neue Adresse auf. Mit großer Begeisterung erkunden Wolf und Clara inzwischen täglich Dorfplatz und Pfarrgarten. Es macht mich glücklich, wenn ich mich mittwochs und freitags zusammen mit ihnen und vielen anderen Kindern auf den Weg in die Schule mache zum Religionsunterricht. Leben und Arbeiten sind hier in Satteldorf so eng beieinander, wie ich es mir gewünscht habe und liebe seit meinen eigenen Kindertagen. Denn auch ich bin auf dem Dorf groß geworden. Geboren in der Lutherstadt Worms am 18.02.1966, bin ich in dem 300 Seelen-Dorf Wintersheim in Rheinhessen aufgewachsen. Auf dem Weingut meiner Eltern habe ich mit zwei Schwestern zusammen meine Kindheit verbracht. Nach meiner Schulzeit in Oppenheim am Rhein am Fuße der wunderbaren Katharinenkirche ging ich zum Studium der evangelischen Theologie nach Mainz und Heidelberg. Durch meine Doktorarbeit kam ich dann an die Universität Tübingen, an der ich zehn Jahre als Dozentin für Systematische Theologie tätig war und noch immer als Professorin Lehrveranstaltungen für Studierende durchführe. Doch mein Lebensmittelpunkt liegt seit 2006 in der Gemeindearbeit. Hier darf ich inmitten von Brüdern und Schwestern im Glauben fröhlich meine Arbeit tun als Arbeiterin im Weinberg Gottes. Hier in Satteldorf habe ich nun endlich die gottesdienstliche Gemeinschaft gefunden, die ich seit meiner Kindheit gesucht habe und bisher oft so schmerzlich vermisste. Ich bin zutiefst dankbar für Gottes Führung, die mich auf verschlungenen Wegen hierher geführt hat an den Ort, von dem ich fühle, dass ich mit meiner Familie hingehöre. Mein Mann teilt diese Freude. Denn als geborener Crailsheimer, der bei seinen Großeltern in Ingersheim aufgewachsen ist, kehrt er ja nun dauerhaft in seine Heimat zurück. Die gebrechlich gewordenen Großeltern dürfen ihre Urenkel aufwachsen sehen, und wir dürfen in unserem geliebten Hohenlohe leben – inmitten von Freunden und Menschen, die uns am Herzen liegen. Möge Gott das Leben der Gemeinde in Satteldorf segnen in dieser Advents- und Weihnachtszeit und in der gemeinsamen Zeit, die vor uns liegt!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihre Pfarrerin Kirsten Huxel

Die ersten Wochen in Satteldorf – ein Interview mit Pfarrerin Huxel

Gemeindefenster: Wie ist das Pfarrhaus nach der Renovierung geworden?

Frau Huxel: *Sehr schön ist es geworden. Jeder Raum hat seine eigene Farbe bekommen. Die Häuser im 19. Jahrhundert hatten eine Wandfarbe, die waren nicht weiß, von daher passt das. Der erste Stock ist gelb, wenn man da tagsüber reinkommt, da geht die Sonne auf. Und die Fenster sind vielleicht schwer zu putzen, aber schön sind sie schon. Und ich denke auch, dass das Haus wärmer geworden ist. Wir brauchen zwar mehr Kleidung als in der vorigen Wohnung, Wolf zieht zwei Pullis übereinander an. Aber es ist trotzdem gemütlich.*

Gemeindefenster: Entspricht die Arbeit als „richtige" Pfarrerin in Satteldorf in etwa den Vorstellungen, die sich vorher davon gemacht hatten?

Frau Huxel: *Es war in den letzten Wochen sehr viel los, da hatte ich mir gewünscht, dass es nicht ganz so voll ist. Das liegt auch an den vielen Beerdigungen. In den zwei Monaten bisher hatte ich jetzt schon acht Beerdigungen, das sind halb so viele wie es sonst im ganzen Jahr waren. Das hat mit dem Umzug zusammen viel, viel Zeit in Anspruch genommen. Ansonsten ist es eigentlich genau so, wie ich es mir vorgestellt habe. In mancher Hinsicht ist es sogar schöner, weil die Menschen tatsächlich hierher kommen ins Pfarrhaus und da etwas von mir wollen. Dass ich also nicht nur hingehe in die Häuser, sondern dass die Leute kommen. Das ist sehr schön.*

Gemeindefenster: Was war bisher das Anstrengendste?

Frau Huxel: *Das Anstrengendste war der Umzug. Den Umzug vorzubereiten. Das sind ja nicht nur die paar Tage, an denen man die Kisten hin und her trägt.*

Gemeindefenster: Was war bisher das schönste Erlebnis, die schönste Begegnung oder der schönste Dienstauftrag?

Frau Huxel: *Das schönste Erlebnis war vielleicht nach dem Investiturgottesdienst, als mir die Konfirmanden jeder eine Blume in die Hand gedrückt haben. Da ist auch das Bild in der Zeitung entstanden, wo ich von einem Ohr zum anderen lache. In dem Moment war ich in der Tat rundum glücklich! Ansonsten gab es ganz ganz viele schöne Momente, gerade auch in persönlichen Gesprächen. Was mich auch ganz arg gefreut hat war das Ständchen durch den Posaunenchor und die Begrüßung am ersten Tag. Ich stand auf der Pfarrhaustreppe, war ganz überrascht und sehr gerührt. Das ist etwas, das bleibt in einem drin und gibt einem weiterhin Kraft. Als wir eingezogen sind, da sind mehrere Körbe mit Brot und Salz hier angekommen und jeder hat an uns gedacht. Das war auch etwas ganz Schönes.*

Gemeindefenster: Was ist das Besondere an Satteldorf, weshalb Sie sich für die Satteldorfer Gemeinde und nicht für die Uni entschieden haben?

Frau Huxel: *Das war eine Herzensentscheidung. Ich hatte das Gefühl, ich muss mich entscheiden zwischen Karriere und Glück. Ich hatte den Eindruck, ich kann nicht mehr zurück. Ich hatte so viel Gemeinschaft in den Gemeinden erlebt. Der Weg an die Uni wäre ein Weg in die Kälte, in die Einsamkeit geworden. Auch für die Familie.*
Ich empfinde es als ganz stimmig, genau so habe ich es mir gewünscht. Voll drin, mittendrin, nicht allein, alle machen mit. Das ist in Satteldorf besonders spürbar, hier steht der Gottesdienst im Zentrum der Gemeinde und ist von allen Generationen angenommen.

Gemeindefenster: Worauf freuen Sie sich in Ihrer Arbeit?

Frau Huxel: *Ich freue mich auf die Kinder in der Schule, auf die Arbeit mit den Konfirmanden, wenn man zusammenwächst. Am meisten freue ich mich auf Gottesdienste, ich freue mich jetzt schon auf die Adventsgottesdienste, auf die Weihnachtszeit, Silvester auf die ganze Vielfalt an Gottesdiensten.*
Ein Wunsch, den ich schon immer hatte, ist es, einmal einen ehemaligen Konfirmanden von mir zu trauen oder sein Kind zu taufen. Das geht nur, wenn man lange Zeit vor Ort ist und gemeinsam diesen langen Weg geht.

Gemeindefenster: Haben Sie sich schon Schwerpunkte für die Arbeit hier in Satteldorf gesetzt?

Frau Huxel: *Schon bei meinem Vorstellungsgespräch habe ich gesagt, dass die Kinder- und Jugendarbeit ein Schwerpunkt von mir sein wird. Die Arbeit ist hier in Satteldorf gut. Aber die Bedingungen werden immer schwieriger, schulisch, gesellschaftlich. Und da möchte ich alles dafür tun, dass das so lebendig bleibt, auch unter schwierigen Bedingungen, und wächst, dass immer von unten was nachwächst, dass wir uns da nie ausruhen. Und auch die Begleitung der Ehrenamtlichen ist hier wichtig, da kommen dann die Erwachsenenbildung und die Glaubenskurse hinzu.*

Gemeindefenster: Ihr Mann wurde schon häufig im Garten gesichtet und die Kinder auf dem Dorfplatz. Fühlt sich Ihre Familie auch wohl in Satteldorf?

Frau Huxel: *Mein Mann hat den Ehrgeiz, vor dem Winter im Garten, den er grundlegend neu anlegen will, noch einiges zustande zu bringen. Bisher hat ihn die Zeit daran gehindert. Unsere Fische müssen ja auch noch ihre Heimat finden.*
Bei den Kindern habe ich den Eindruck, dass die jetzt so aufwachsen, wie ich es mir eigentlich immer gewünscht habe, weil ich es von früher auch so kenne: man geht auf die Straße und alles andere ergibt sich von selbst – man trifft Kinder und ist draußen. Ich habe schon den Eindruck, dass sie sich hier sehr wohl fühlen. Für sie war Satteldorf immer etwas besonderes.

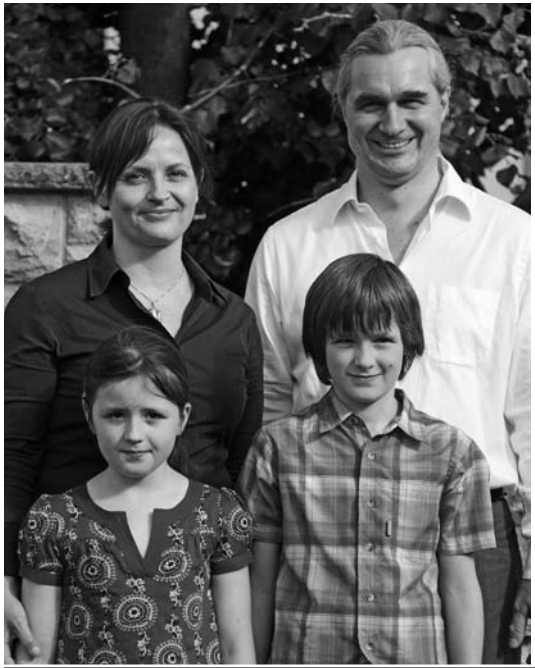
Gemeindefenster: Wie oft haben Sie die Kinder schon aus dem Dorfbrunnen gefischt?

Frau Huxel: *Einmal aus dem Brunnen, aber sonst müssen wir sie jeden Abend eintreiben. Sie müssen sich erst einmal dran gewöhnen, dass sie abends mit dem Läuten heimkommen, sonst würden die wahrscheinlich gar nicht mehr heimkommen, weil sie immer draußen rumstromern.*

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Fragen stellte *Steffen Moser*

Es ist geschafft – Pfarrfamilie in renoviertes Pfarrhaus eingezogen



Unzählige Terminabsprachen, tägliche Besprechungen auf der Baustelle, viel ehrenamtliches Engagement und über ein Jahr Bautätigkeit in unserem Pfarrhaus haben nun ein doch noch glückliches Ende genommen.
Erschwert wurden die Renovierungsarbeiten durch unterschiedliche Zuständigkeiten. So sind für die Kosten der Staat als Eigentümer, die Kirchengemeinde für die kirchlich genutzten Räume, die Pfarrfamilie für eventuelle Sonderwünsche in der Pflicht. Das Denkmalamt musste wegen verschiedener Baumaßnahmen gehört werden, was die Sache nicht erleichterte. Auch die Zusammenarbeit mit dem Amt „Vermögen und Bau Baden-Württemberg“ mit Sitz in Schwäbisch Hall war nicht einfach.

Nach dem Auszug von Familie Köpf gab es am 11.9.2010 eine erste Bauschau durch den Kämmerer des Kirchenbezirks, Herrn Pfarrer Kaiser. Es wurden alle dringenden Renovierungsarbeiten aufgenommen. Im November 2011 fand dann auf Veranlassung von Herrn Bürgermeister Wackler eine erneute Bauschau statt. Es wurde geprüft, ob die Kirchengemeinde das Pfarrhaus nicht vom Staat ablösen könnte, um selbst die Renovierung durchzuführen und Herr des Verfahrens werden zu können. Es dauerte dann bis Februar 2011, bis der Oberkirchenrat entschied, dass eine Übernahme des Gebäudes nicht in Frage kommt. Somit ging die Zuständigkeit wieder auf das Bauamt über und es dauerte bis Mai 2011, bis endlich die ersten Ausschreibungen an die Handwerker verschickt wurden. Vom Denkmalamt wurden dann im Juni Fenster mit Sprossen genehmigt, eingebaut wurden die Fenster dann endlich im September 2011. In der Zwischenzeit haben unsere ehrenamtlichen Helfer, allen voran Jochen Ziegler für die Koordination und Martin Beck bei den handwerklichen Arbeiten fest Hand angelegt.
In unzähligen Stunden wurden von Martin Beck und seinen Helfern ein Bühnenzimmer im Dachgeschoss zum elterlichen Schlafzimmer umgebaut, das Treppenhaus saniert, Küche und Bad entkernt und Räume neu gestrichen. Durch den Fliesenleger wurden Küche und Bad neu gestaltet, der Bodenleger hat den Parkettboden gerichtet, der Maler Türen und Wände gestrichen. In ehrenamtlicher Arbeit wurden die Fensterlaibungen im Innenbereich verputzt und im Außenbereich neu gerichtet, die Dachfenster erneuert, der Boden in Waschküche und Durchgangszimmer zum Gemeindehaus neu gefliest, der Garten hergerichtet und zu guter Letzt ein Großputz vor dem Einzug der Pfarrfamilie durchgeführt.
An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die diese umfassende Renovierung des Pfarrhauses erst ermöglichten, allen voran Martin Beck, der sich über Monate unermüdlich um den Fortgang der Bauarbeiten kümmerte. So konnte die Pfarrfamilie am 13.10.2011, kurz vor der Amtseinführung von Frau Pfarrerin Huxel, das renovierte Pfarrhaus beziehen.
Zu unserem großen Bedauern konnte wegen Geldmangel des Staates die Außenrenovierung und die energetische Sanierung des Gebäudes nicht in Angriff genommen werden. Auch das Dach sollte dringend erneuert werden. Diese ausstehenden Arbeiten werden uns in den nächsten Jahren noch viel Arbeit und wahrscheinlich noch mehr Nerven kosten.
Wir wünschen unserer Pfarrfamilie, dass sie sich in den renovierten Räumen wohl fühlt und in Satteldorf schnell heimisch wird.

Walter Bierlein

Die MS – Satteldorf dankt ihrem Steuermann

Ein pfarrerloses Jahr liegt hinter uns und wir sind froh, dass mit Frau Huxel diese Zeit ein Ende findet. Die Vakanz ist für unsere Gemeinde reibungslos verlaufen und das ist nicht zuletzt **Beate und Jochen Ziegler** zu verdanken.

Ein Schiff kann ohne eine Führungsmannschaft unmöglich im weiten Meer zurechtkommen. Unser Gemeindeschiff hat im letzten Jahr so manche Stürme überstanden und man hat nicht gemerkt, dass der Kapitän (Pfarrer) gefehlt hat.

Spontan, mit viel Witz und offenem Ohr hat Jochen die Aufgabe des Steuermanns für unsere Gemeinde übernommen. Sicherlich hat dies nur deshalb so gut funktioniert, weil er eine starke Unterstützung von seinem 1. Offizier Beate erhalten hat. Einige Klippen konnten umschifft werden, da Jochen mit viel Empathie und Zielstrebigkeit die Interessen der Gemeinde gewahrt und vertreten hat. Manche SOS-Hilferufe wurden durch Beate am Telefon entschärft oder durch ihre tatkräftige Unterstützung aus dem Weg geräumt. Sämtliche Fäden des Gemeindelebens liefen im Hause Ziegler zusammen und wurden in Form der Abkündigungen an die Gemeinde weitergegeben. Eine große Herausforderung stellte sicherlich die Renovierung der Unterkunft für unseren neuen Kapitän und seine Familie (Familie Huxel-Haberkorn) dar und wurde von Jochen, durch Mobilisierung sämtlicher nervlicher Ressourcen, vorangetrieben.

Die Aufzählung könnte ohne Probleme noch seitenlang fortgeführt werden.

Danke, Beate und Jochen, für euer großes Engagement. Wir wünschen euch, dass ihr nun wieder Zeit findet, euch an Deck zu legen und die Fahrt auf der MS - Satteldorf zu genießen.

Denn schließlich sorgt Gott dafür, dass das Schiff auch ankommt.

Tanja Hofmann
Dorothee Munzinger
Elisabeth Strasser

Der Kindergarten am Dorfplatz hat dieses Jahr einen sehr schönen Erntedankgottesdienst mitgestaltet. Außer mehreren Liedern und Gebeten wurde von den Vorschülern noch ein Anspiel dargeboten. „Miteinander teilen kann so schön sein", stellte die kleine Leonie dabei fest. Das haben die Kindergartenkinder auch gleich umgesetzt und nach dem Gottesdienst mit allen Kirchenbesuchern Äpfel geteilt.

„Gemeinsam viel Frucht bringen!“

Einsetzung von Pfarrerin Huxel am 16. Oktober 2011

Die neue Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel hat sich gegen eine Laufbahn an der Universität und mit ganzem Herzen für die Landgemeinde Satteldorf entschieden. Diesen Entschluss verglich Kirchenrat i.R. Lachenmann in einem heiteren Gedicht mit einer Romanze, in der sich eine Prinzessin in einen Bauernbub verliebt.

Diese Romanze wurde im Gottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrerin Huxel mit einem doppelten „Ja-Wort“ besiegelt: Zunächst nahm Dekan Dr. Winfried Dalferth nämlich dem Kirchengemeinderat das Versprechen ab, die neue Satteldorfer Pfarrerin nicht allein zu lassen – insbesondere dort, wo sie wegen ihres Auftrags angefochten wird. Es gehe nicht darum, den Menschen zu gefallen, sondern Gott – und die Gemeinde solle auch bereit sein, sich ermahnen zu lassen. Das bestätigten Räte und Zeugen mit einem feierlichen „Ja“. Anschließend bekräftigte dann auch Pfarrerin Huxel ihre Bereitschaft, ihr Amt „im Aufsehen auf das Evangelium“ zu führen, beherzt mit den Worten: „Ja, mit Gottes Hilfe!“

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Dienerin des göttlichen Wortes zu führen und mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird.“

Aus der Amtsverpflichtung für württembergische Pfarrer

Freundlicher Sonnenschein hatte schon am frühen Morgen ein helles Licht auf den Festtag geworfen. Viele Gemeindeglieder und zahlreiche Gäste aus der näheren und ferneren Umgebung waren zur Amtseinführung nach Satteldorf gekommen. Mit dem Lied „Ich will Gott loben!“ begrüßte der Kirchenchor alle Besucher.

Dekan Dr. Winfried Dalferth, der den Gottesdienst leitete, erläuterte das Wort „Investitur“. Es bedeute eigentlich: jemanden einkleiden. Das Kleidungsstück „Weste“ erinnere noch daran. In der Kirche erhielt man bei der Investitur früher zusammen mit einer neuen Aufgabe auch eine neue „Amtstracht“. Frau Huxels neue und nicht einfache Aufgabe sei es nun, Pastorin, Hirtin für die Gemeinde zu sein. In dieser neuen Aufgabe sei sie aber umhüllt vom

Segen Gottes. Dieser Zuspruch koste zwar nichts, aber kaufen könne man ihn auch nicht. „Ohne Segen geht im Pfarramt gar nichts!“ Eingekleidet in den Segen Gottes dürfe die Pfarrerin aber trotz der Fülle der Aufgaben getrost nach vorne schauen.

„Anfang des Jahres stand im Hohenloher Tagblatt zu lesen: „Wanderpredigerin geht!“ Heute wurde der letzte Satz in diesem Artikel Realität: „Die Entscheidung für Tübingen kam von außen. Ich hätte mich eher für die Gemeinde entschieden.“ Sie sind Ihrer Berufung, Ihrem Herzen gefolgt und haben sich für Satteldorf entschieden!“

Bürgermeister Kurt Wackler

Im Anschluss an die Grußworte der Zeugen nahm Schuldekan Hans-Jürgen Nonnenmann den Religions- und Konfirmandenunterricht in den Blick, der ja ebenfalls zum Dienstauftrag der Pfarrerin gehört. Er sprach die Hoffnung aus, dass die Kinder und Jugendlichen dabei „religionsmündig“ werden und zu ihrem Glauben „Ja“ sagen können. Er erinnerte an Philippus, von dem Apostelgeschichte 8 berichtet: Der hatte dem fremden Kämmerer aus Äthiopien vom Evangelium erzählt. So habe er ihm die Augen und das Herz geöffnet und ihn dann fröhlich auf seinem Lebensweg weiterziehen lassen.

In ihrer Predigt über die Worte Jesu aus Johannes 15 sprach die neue Pfarrerin über die Zwiespältigkeit des Herbstes. Diese Jahreszeit sei für sie schon in ihrer Jugend auf dem elterlichen Weingut bei Worms eine Zeit der Fülle gewesen. Die Trauben waren reif, es ging auf die Weinlese zu! Im Herbst war aber auch eine Fülle von Arbeit da, und um die Weinernte einzubringen, wurden viele helfende Hände benötigt. Eine starke Gemeinschaft sei dazu erforderlich. Auch die Arbeit in Gottes Weinberg sei nur so möglich: mit der Gemeinde als einer „fröhlichen Arbeitsgemeinschaft“.

„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

Aus 1. Petrus 4. Zeuge Jochen Schmidt, Steig-Gemeinde Bad Cannstatt

„Christen sind befreit vom Druck, alles erleben zu müssen und können gelassen durchs Leben gehen!“

Zeuge Thorsten Pietschke, Johannes-Kirchengemeinde

„Segen ist das Versprechen Gottes, dass wir nicht auf uns allein gestellt sind!“

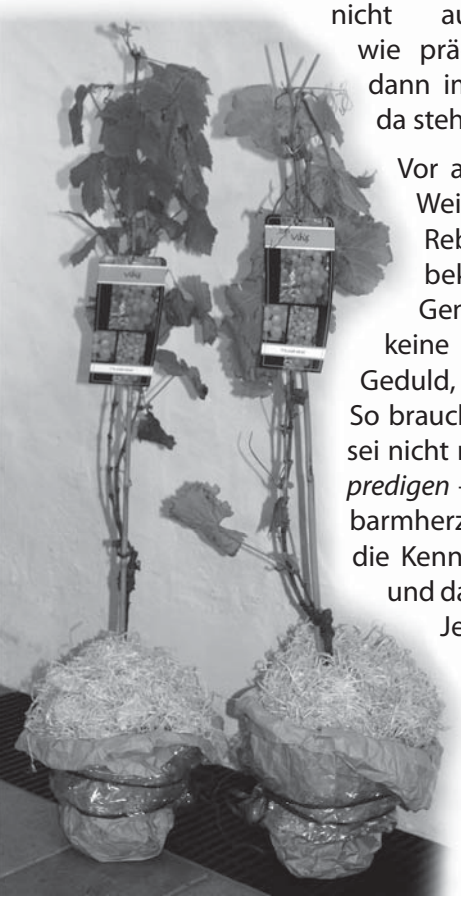
Zeugin Hildegard Saur, Crailsheim

In den Mittelpunkt stellte sie die Mahnung Jesu an seine Jünger: „Ohne mich könnt

ihr nichts tun!“ Als Fachfrau erläuterte die Predigerin anschaulich, was Jesus im Gleichnis über Gottes Wirken sagt. Das Herausbrechen toter Reben im Weinberg sei nötig, damit die fruchtbaren Reben Saft und Kraft erhalten. Laubarbeiten seien erforderlich, damit die Rebe Luft bekomme. Wenn man einen kahlen Weinberg im Winter sehe, könne man sich nicht ausmalen, wie prächtig er dann im Herbst da steht.

„Theologie ist nicht für die Studierstube. Eine Theologie, die nicht wieder in die Gemeinde zurückführt, hat keinen Wert.“
Prof. Dr. Eilert Herms, Tübingen

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt.“
Aus der Schriftlesung Epheser 4, gelesen von Werner Steinbrenner



Vor allem gehe es in Jesu Gleichnis vom Weinstock aber um die Zusage, dass wir wie die Reben unseren „Lebenssaft“ aus dem Glauben bekämen. Tun und Lassen – beides sei für eine Gemeinde wichtig. Blinder Aktionismus bringe keine Qualität hervor. Im Weinberg brauche man Geduld, bis die grünen Beeren reif geworden sind. So brauche auch die Seele Zeit, um zu reifen. Und es sei nicht nur Aufgabe der Christen, Barmherzigkeit zu *predigen* – sondern auch, mit sich selbst und anderen barmherzig zu *sein*. Geduld und Barmherzigkeit seien die Kennzeichen der Gemeinschaft der Gläubigen – und damit könne die fröhliche Arbeitsgemeinschaft Jesu gemeinsam viel Frucht bringen.

Beim Grußwort der bürgerlichen Gemeinde gratulierte Bürgermeister Kurt Wackler der neuen Pfarrerin zur ihrer Berufung nach Satteldorf. Als Geschenk und passend zur Predigt überreichte der Bürgermeister ihr zwei Setzlinge der „Huxel-Rebe“, die tatsächlich nach einem Verwandten der Satteldorfer

Seelsorgerin benannt ist. Ausdrücklich dankte er dem Kirchengemeinderat und dem Vorsitzenden Jochen Ziegler sowie allen Ehrenamtlichen, die es ermöglicht hatten, dass auch während der Vakatur die Gemeindearbeit weitergehen und das Pfarrhaus erfolgreich renoviert werden konnte.

„Es ist gut, dass jeder Pfarrer seinen eigenen Talar mitbringt und nicht den des Vorgängers übernehmen muss!“
Pfarrer Wolf-Dieter Kaiser, Gröningen

„Ich bringe als Geschenk ein Keramik-Kreuz mit, bei dem die Kreuzesform leer ist. Das erinnert daran, dass Jesus auferstanden ist und wir den Glauben an ihn mit Leben erfüllen sollen.“
Pfarrer Dr. Jürgen Wolf, Hermsdorf

Anschließend begrüßte der Nachbarpfarrer Wolf-Dieter Kaiser seine Kollegin als eine „blitzgescheite Frau“, die sich ja schon in der pfarrerlosen Zeit sehr für Satteldorf eingesetzt habe. Jochen Ziegler dankte seinerseits Herrn Pfarrer Kaiser für alle im letzten Jahr übernommenen Dienste und überreichte ihm einen Bildband von Satteldorf sowie einen „ökumenischen“ Kasten „Pater Rudis Weißbier“.

Nach dem Segen wurde die Gemeinde vom Posaunenchor auf dem sonnigen Kirchplatz empfangen. Beim Imbiss, den der Männertreff zubereitet hatte, gab es Gelegenheit, mit der Pfarrerin und ihrem Mann, Tim Haberkorn, und ihren Kindern Clara und Wolf ins Gespräch zu kommen. Auch in den weiteren Grußworten und einem musikalischen Gruß des Kinderchors unter Leitung von Frau Schilling kam zum Ausdruck, dass die Pfarrfamilie hier herzlich willkommen ist.

„Der Kirchengemeinderat, die Gemeindeglieder und auch die Mitarbeiter im Dekanat atmen auf: wir haben wieder eine Pfarrerin!“
Dekan Dr. Winfried Dalferth

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“
Aus dem Predigttext Johannes 15, gelesen von Tim Haberkorn

Peter Widenmeyer

INVESTITUR

Pisspott und Paarbeziehung

Eine festliche Atmosphäre mit Sektempfang und liebevoll gestalteten Tischen erfüllte das Gemeindehaus am 22. Oktober. Zu einem „märchenhaften Abend“ hatten sich 20 Paare eingefunden.

Pfarrerin Kirsten Huxel führte mit ersten Gedankenanstößen locker ins Thema ein. Es folgte ein ausgesprochen fein abgeschmecktes Kartoffelsüppchen, Salate, Lendenbraten und Spätzle, hervorragend zubereitet vom Ehepaar Strasser und perfekt serviert von einem jungen Team.

Derart verwöhnt ließ man sich gern auf eine Pause ein. Susanne Bosch erzählte das Märchen vom Fischer und seiner Frau. Darin trägt der Mann dem von ihm geretteten sprechenden Butt eher widerwillig die immer größeren Wünsche seiner Frau vor. Aus ihrer armen Hütte, dem „Pisspott“, kommen die beiden zu immer mehr Wohlstand. Doch als die Frau am Ende Gott sein will, landen sie wieder genau dort.

Beim Dessert konnte sich das Gehörte „setzen“. Im anschließenden Referat zeigte Susanne Bosch, welche Verhaltensmuster aus dem Märchen auch in realen Paarbeziehungen auftreten. „Die Rollen, die Frau und Mann im Märchen übernehmen, können im wirklichen Leben auch anders-

herum verteilt sein“, stellte sie klar. Im Märchen setzt sich der Mann nicht mit den Wünschen seiner Frau auseinander. Seine Nachgiebigkeit ermöglicht erst ihre immer unverschämteren Forderungen. So machen beide ihre Fehler, beide haben aber auch Stärken. Über Wünsche offen zu reden könnte helfen, dass eine Beziehung nicht zwangsläufig im „Pisspott“ endet.

Danach wurden die Paare eingeladen, selbst aktiv zu werden und sich im Zweiergespräch mit den angesprochenen Themen auseinanderzusetzen. „Welcher Konflikttyp bin ich?“ und „In welchem Lebensbereich gelingt es uns, unsere Wünsche einander mitzuteilen?“ lauteten beispielsweise Fragen, die als gesprächsfördernde Zettelchen am Platz zu finden waren. In dieser Form gab es auch eine kurze Zusammenfassung des Referats und die folgende Weisheit zum Mitnehmen:

„Der eine übt durch Schwachheit Macht aus.
Der andere übt durch Stärke Macht aus.
Und in Wirklichkeit sind beide gleich schwach
und brauchen einander.“

Die Gäste äußerten sich beim Abschied dankbar für die Anregungen, als Paar neu ins Gespräch zu kommen. „Ein toller Abend“, so bekamen die Initiatoren Susanne und Joachim Bosch und Heidi und Jürgen Hübner vielfach zu hören.

Falls Sie den Abend verpasst haben – es gibt eine zweite Chance! Am 8. Februar 2012 findet der Abend mit gleichem Programm bei der Familienbildungsstätte Crailsheim statt unter dem Thema „Ich und Du = Wir“.

Regina Widenmeyer

Bibelstunden in Satteldorf und Neidenfels

„Tränen und Brot“
Ausgewählte Psalmen

Im Winterhalbjahr finden wieder Bibelstunden in Satteldorf und Neidenfels statt. Unter der Leitung von Pfarrerin Huxel wird es an je sieben Abenden um die Auslegung von ausgewählten Psalmen gehen.

Im Psalmbuch der Bibel liegen uns 150 jahrtausendealte Gebete vor, die in alttestamentlicher Zeit auch vertont und gesungen wurden. Zutiefst menschliche Erfahrungen der Freude und Trauer, des Gotteslobes und der Klage haben in den Psalmen ihren poetischen Niederschlag gefunden. Sieben von ihnen werden wir gemeinsam lesen, auslegen und in ihrer Bedeutung für unseren Glauben bedenken. Die Bibelstunden finden in Satteldorfer Gemeindehaus oder in der Neidenfelser Mühle der Familie von Berg an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 13. Dezember 2011	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 14. Dezember 2011	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 17. Januar 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 18. Januar 2012	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 31. Januar 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 1. Februar 2012	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 14. Februar 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 15. Februar 2012	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 6. März 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 7. März 2012	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 20. März 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 21. März 2012	18 Uhr in Neidenfels
Dienstag, 3. April 2012	20 Uhr in Satteldorf
Mittwoch, 4. April 2012	18 Uhr in Neidenfels

singen und genießen –
ein harmonischer Einstieg in den Advent

Adventskonzert

1. Advent, 17 Uhr,
Nikolauskirche Satteldorf

Ausführende:
Kinderchor · Kirchenchor · Posaunenchor

Jahresprogramm des Satteldorfer Seniorenkreis für 2012

Der Satteldorfer Seniorenkreis lädt auch im nächsten Jahr wieder zu gemeinsamen Nachmittagen ins evangelische Gemeindehaus ein. Jeder Nachmittag beginnt mit einer Andacht, Singen und Kaffeetafel. Verantwortlich sind Pfarrerin Kirsten Huxel sowie Helga und Helmut Schott. Wir freuen uns über altbekannte und neue Besucher!

Donnerstag, 2. Februar 2012, 14 Uhr	**Peter Widenmeyer und seine Ukulele**
Donnerstag, 1. März 2012, 14 Uhr	**Die vier Jahreszeiten in Hohenlohe – Bilder, Musik und Geschichten**
Gründonnerstag, 5. April 2012, 14 Uhr	**Bunter Nachmittag auf dem Weg zu Ostern**
Donnerstag, 3. Mai 2012, 14 Uhr	**„Der Mai ist gekommen“ Der Kinderchor kommt**
Donnerstag, 14. Juni 2012, 13 Uhr	**Ausflug mit Bürgermeister Wackler**
Donnerstag, 5. Juli 2012, 13 Uhr	**Ausflug mit Herrn Buscher**
Donnerstag, 13. September 2012, 14 Uhr	**„Alles hat seine Zeit“ – rund um die „Uhr“ und das Thema „Zeit“**
Donnerstag, 4. Oktober 2012, 14 Uhr	**Herr Tertel zeigt einen Film**
Donnerstag, 8. November 2012, 14 Uhr	**„Das Alter im Märchen“ mit Susanne Bosch**
Donnerstag, 6. Dezember 2012, 14 Uhr	**Adventsfeier mit Krippenspiel**

Fahrdienst zum Gottesdienst

Mit diesem Aufruf wollen wir unseren Fahrdienst zu den Gottesdiensten noch bedarfsnäher gestalten.

Bitte melden!

- wenn Sie gerne durch den Fahrdienst sonntags zum Gottesdienst in die Nikolauskirche abgeholt werden würden und bisher keine Möglichkeit dazu hatten.
- wenn Sie selbst Interesse haben, sich als Fahrer / Fahrerin an unserem Fahrdienst zu beteiligen.

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt: Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf
Tel. 07951/7547

Uraufführung und Benefizkonzert – ein sinfonisches Märchen „Der alte Mann und die sieben Sterne“

Der alte Mann und die sieben Sterne stehen im Mittelpunkt des als sinfonisches Märchen komponierten Stückes, das am Samstag, 17. Dezember 2011 um 19.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in der Kolpingstraße in Crailsheim uraufgeführt wird.

Der junge Satteldorfer Komponist und Mediziner, Eduard Wacker, der bereits im letzten Jahr ein sinfonisches Märchen, „Die wundersame Nacht des David Haber“, sehr erfolgreich zur Uraufführung gebracht hatte, lässt auch dieses Mal seine eigenen Texte und musikalischen Kompositionen um den alten Mann und die sieben Sterne, die es in sich haben, phantasievoll kreisen.

Eduard Wackers Musik wird mittlerweile seit einigen Monaten durch den Heinz-Haubrich-Musikverlag europaweit im deutschsprachigen Raum einschließlich Belgien, Luxemburg und Holland sowie im deutschsprachigen Chorraum Kanadas verlegt.

„In einem kleinen Städtchen, irgendwo in Süddeutschland,“ – so beginnt das Märchen – da lebte dieser alte Mann, traurig, verbittert, verbiestert, hoffnungslos und resigniert, bis ihm eines Nachts der gute Mond mitsamt sieben Sternen eine hoffnungs- und lebensfrohe Botschaft brachten.

Ratzfatz, Ismael, Süßeck, Clou, Silberlutz und Frohmax laden zum Schmunzeln und Nachdenken und zur Einsicht ein, dass die größten Gaben und Begabungen dieser Welt unser Leben nicht wirklich glücklich und erfüllt machen.

Nur Zwinker, der letzte der sieben, der nichts kann und nichts vermag, vermag am meisten.

Nämlich das Gefühl zu geben, wichtig und gebraucht zu sein. Was kann im Leben eines Menschen denn glücklicher und erfüllter machen, als dieses Gefühl: Du, ich brauche Dich!

Wer sich in eine phantasievolle Welt des Märchens einlassen, manchmal schmunzeln, ein andermal nachdenklich, zuletzt aber froh und erfüllt den Texten und vor allem den vielen Tönen des Märchens lauschen will, der ist an diesem Abend in der Dreifaltigkeitskirche am richtigen Platz. Den Chorpart übernimmt der Männerchor Ruppertshofen-Leofels. Das Projektorchester besteht aus rund 40 Instrumentalisten der Stadt Crailsheim und Umgebung.

Zudem unterstützen Sie durch Ihren Besuch die Renovierungsmaßnahme der Dreifaltigkeitskirche mit dem Eintrittsgeld in Höhe von 10,– Euro, das an der Abendkasse verlangt wird.

Gebraucht zu werden, ist doch ein schönes Gefühl – für alle!

Herzliche Einladung!

Pfarrer Thomas Hertlein

Indiaca-Turnier 2011

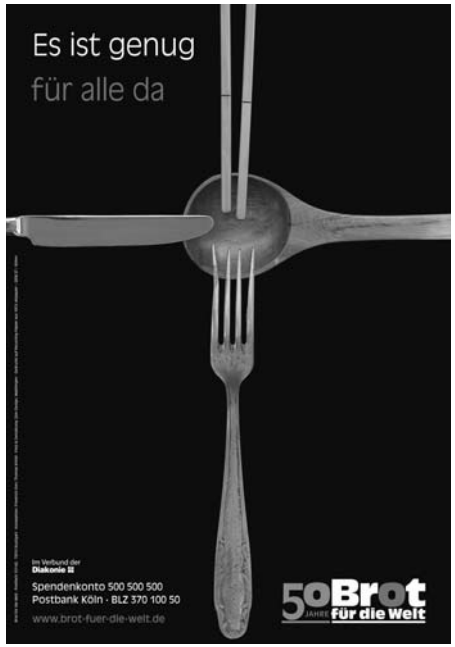
Anlässlich des Gemeindefestes wurde das Indiaca-Turnier nunmehr bereits zum 17. Mai ausgetragen und dabei ein Sieger gekürt, der in der Reihe der bisherigen Gewinner noch nicht aufgetaucht ist. Bereits im letzten Jahr hatte das Team Hilfiger mit Arnd Küpper als Leitwolf als Dritter von sich reden gemacht, heuer landete es ganz vorne. Doch ganz so glatt verlief der Weg zum Gesamtsieg nicht. In den Gruppenspielen musste man sich dem Titelverteidiger „Unterdorf Männer" knapp in 3 Sätzen geschlagen geben und auch gegen die Jeremias-Bauer-Straße benötigte man einen 3. Satz, ebenso wie im Halbfinale gegen den Lietenäckerring. Im Endspiel revanchierte man sich mit einem weiteren Dreisatzsieg mit äußerst knappem Ausgang gegen die Unterdorf Männer für die Vorrundenniederlage. Es gehörte also neben dem zweifellos vorhandenen beachtlichen Können des eingespielten Teams, das sich am gründlichsten auf das Turnier vorbereitet hatte, auch noch die erforderliche Portion Glück zum Sieg dazu. Hinter dem Titelverteidiger Unterdorf Männer als Zweitem gelang dem Lietenäckerring als Drittem eine erneute Verbesserung um einen Rang. Der letztjährige Endspielteilnehmer Unterdorf sen. wurde dieses Mal Vierter.

10 Mannschaften beteiligten sich am Tunier, ein separates Damenturnier kam in diesem Jahr nicht zustande, das mit einer reinen Damenvertretung angetretene Team CCPISA wusste sich jedoch unter den Männern sehr gut zu behaupten und auch die Jüngsten, die Untere Gasse jun. ließen erahnen, dass sie in späteren Jahren einmal ganz vorne mitreden werden.

Dankbar dürfen wir sein, dass das Wetter bis zum Schluss hielt und sich wiederum auf dem verletzungsträchtigen Straßenuntergrund mit Randsteinkanten niemand verletzt hat. Ein Dank geht auch an die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim für die Bereitstellung der Sachpreise, an alle Spieler und Teams für ihr Mitwirken und an die Verantwortlichen, die die Spieler engagiert haben sowie diejenigen, die sich als Schiedsrichter zur Verfügung gestellt haben.

Erich Burkard

Brot für die Welt



In diesen Tagen werden unsere Gemeindedienstfrauen und Konfirmanden wieder eine Haussammlung für die Aktion „Brot für die Welt" durchführen. Im letzten Jahr waren es über 18.000 €, die wir von unserer Kirchengemeinde aus als Zeichen der Liebe zur Linderung der weltweiten Not beitragen konnten. Wenn Sie auch dieses Jahr wieder ein offenes Herz und eine offene Geldbörse haben, so bedanken wir uns schon jetzt im Voraus für Ihre Gabe im Namen der Armen dieser Welt und im Namen des Gottes, der spricht: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!"

Bitte empfangen Sie die SammlerInnen freundlich. Sie kommen nicht in eigenem Namen! Bitte benützen Sie die beigelegten Tütchen, die Sie auch in den Opferstock der Kirche einwerfen können. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen wollen, so können Sie dies gerne tun auf folgendes Konto der Kirchenpflege: Kto. Nr. 70338000, VR-Bank Crailsheim (BLZ 62290110). Die Kirchenopfer über Weihnachten sind für „Brot für die Welt".

Hilfe für Brüder

Als zweite Aktion zur Weihnachtszeit sammeln wir wieder für die Organisation „Hilfe für Brüder". Diese Aktion bringt neben der rein materiellen vor allem auch geistliche Hilfe in viele Länder. Es werden theologische Ausbildungsstätten gefördert, der Aufbau von christlichen Gemeinden, die Unterstützung von einheimischen Pfarrern und Missionaren u.a. Das Opfer an Silvester und Neujahr ist für diese Aktion vorgesehen. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen wollen, benutzen Sie bitte die oben genannten Konten. Gott segne Geber und Gaben.

Gottesdienste und andere Termine

November

Fr, 25.11.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa, 26.11.	ab 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Verkauf der Vorsetz und Büchertisch Pyramidenandacht (Männertreff)
So, 27.11.	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) Adventskonzert (Posaunenchor, Kirchenchor, Kinderchor)

Dezember

Do, 1.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier Seniorenkreis
Sa, 3.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht (Jugendgruppen)
So, 4.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Di, 6.12.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück
Do, 8.12.	14.30 Uhr	Adventsfeier des Alexandrinenstiftes (Huxel)
Fr, 9.12. bis So, 11.12.		Konfirmandenfreizeit
Fr, 9.12.	20.00 Uhr	Christmas coming soon Party (Cik)
Sa, 10.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht (Jungbläser)
So, 11.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Kreiner) anschl. Kirchenkaffee
Di, 13.12.	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 14.12.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do, 15.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier der Vorsetz
Fr, 16.12.	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Waldweihnacht der Jugendgruppen Weihnachtsfeier Mitarbeiterkreis
Sa, 17.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht (Kinderhaus am Dorfplatz)
So, 18.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Do, 22.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Lachenmann)

Sa, 24.12.	14.30 Uhr	Krabbelgottesdienst (Huxel mit Team)
Heilig Abend	16.00 Uhr 18.00 Uhr anschl.	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinderkirche (Huxel) Christvesper (Huxel) der Posaunenchor spielt Weihnachtslieder
So, 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel) mit Posaunenchor und Kirchenchor
Mo, 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Kaiser)
Fr, 30.12.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa, 31.12. Silvester	18.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) mit Kirchenchor

Januar 2012

So, 1.1. Neujahr	10.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Do, 5.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Wagner)
Fr, 6.1. Erscheinungsfest	10.00 Uhr	Gottesdienst (Blank)
So, 8.1.	10.00 Uhr	Alpha-Gottesdienst (Lachenmann) anschl. Kirchenkaffee
Fr, 13.1.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Wer ist Jesus?
So, 15.1.	9.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) Monatsstunde Apis
Di, 17.1.	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 18.1.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do 19.1.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Huxel) Vorsetz
Fr, 20.1.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Warum starb Jesus?
So, 22.1.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Kaiser) anschl. Kirchenkaffee
Fr, 27.1.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?

So, 29.1.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Di, 31.1.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück
	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf

Februar 2012

Mi, 1.2.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do, 2.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Lachenmann)
	14.00 Uhr	Seniorenkreis
Fr, 3.2.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Warum und wie bete ich?
So, 5.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Mo, 6.2.	20.00 Uhr	Distrikt-Bibelwoche in Bronnholzheim
Di, 7.2.	20.00 Uhr	Distrikt-Bibelwoche in Ellrichshausen
Mi, 8.2.	20.00 Uhr	Distrikt-Bibelwoche in Gröningen
Do, 9.2.	20.00 Uhr	Distrikt-Bibelwoche in Satteldorf
Fr, 10.2.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Wie kann man die Bibel lesen?
So, 12.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) anschl. Kirchenkaffee
Di, 14.2.	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 15.2.	20.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do, 16.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Bodmer)
	14.00 Uhr	Vorsetz
Fr, 17.2.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Wie führt uns Gott?
Sa, 18.2.		Alpha-Tag: Was bewirkt der Heilige Geist?
So, 19.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel) anschl. Kirchenkaffee
Fr, 24.2.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Wie widerstehe ich dem Bösen?
So, 26.2.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)

März 2012

Do, 1.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Wagner)
	14.00 Uhr	Seniorenkreis
Fr, 2.3.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Warum mit anderen darüber reden?
	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
So, 4.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Mo, 5.3.	19.45 Uhr	Mitarbeiterkreis
Di, 6.3.	14.00 Uhr	Nachbarschaftstreffen der Frauen
	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 7.3.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Fr, 9.3.	19.30 Uhr	Alpha-Abend: Macht Christus auch heute noch Menschen heil?
So, 11.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) anschl. Kirchenkaffee
Do, 15.3.	14.00 Uhr	Vorsetz
So, 18.3.	9.30 Uhr	Konfirmation (Huxel)
Mo, 19.3.	19.00 Uhr	Konfirmandenabendmahl (Huxel)
Di, 20.3.	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 21.3.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
So, 25.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Blank) anschl. Kirchenkaffee

April 2012

So, 1.4.	9.30 Uhr	Palmsonntag (Huxel)
Di, 3.4.	20.00 Uhr	Bibelstunde Satteldorf
Mi, 4.4.	18.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do, 5.4.	14.00 Uhr	Seniorenkreis
Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel)
Fr., 6.4. Karfreitag	9.30 Uhr	Gottesdienst (Huxel) mit Posauenchor
So, 8.4.	5.30 Uhr	Osternacht (Huxel mit Team)
Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Huxel) mit Kirchenchor

Freud und Leid

Getauft wurden

am 10.07.2011	Tim Felix Munzinger Shana Yuna Ayleen Pratz
am 07.08.2011	Emma Bräuninger Marie Bräuninger
am 28.08.2011	Hanna Willsch
am 25.09.2011	Jonathan Pfisterer
am 09.10.2011	Mia Sofie Bleicher Lenard Martin von Berg
am 23.10.2011	Marlene Kühnle
am 30.10.2011	Finja Mathea Hofmann
am 06.11.2011	Bianca Berger

Kirchlich getraut wurden

am 23. 07.2011	Sebastian Munzinger und Dorothee Elisabeth, geb. Straßer
am 03.09.2011	Richard Christoph Filla und Anne, geb. Fottner
am 01.10.2011	Joachim Martin Rolf Schöller und Silke Isabell, geb. Horlacher
am 08.10.2011	Michael Kranz und Dorina Miriam, geb. Hollenbach

Abschied nahmen wir von

am 06.09.2011	Jakob Miller, 86 Jahre
am 15.09.2011	Christa Waltraud Eisenmann, geb. Hahn, 69 Jahre
am 15.09.2011	Gertrud Holl, 86 Jahre
am 20.09.2011	Georg Karl Ceslik, 82 Jahre
am 23.09.2011	Lieselotte Schneider, geb. Weber, 78 Jahre
am 07.10.2011	Marie Frida Knorr, geb. Hötzel, 83 Jahre
am 12.10.2011	Lina Henninger, geb. Zächelein, 91 Jahre
am 26.10.2011	Emma Luise Strecker, geb. Baumann, 88 Jahre
am 28.10.2011	Maria Schoger, geb. Sifft, 80 Jahre
am 08.11.2011	Hermann Emil Georg Hommel, 92 Jahre
am 11.11.2011	Hanna Ruth Ingeborg Dengler, geb. Singer, 90 Jahre

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf

Telefon 0 79 51 / 75 47

huxel@ev-kirchengemeinde-satteldorf.de
www.kirche-satteldorf.de

Das Pfarrbüro ist durch die Sekretärin Eveline Singer dienstags und freitags von 9.00 - 11.30 Uhr besetzt.

Hausmeisterin Gemeindehaus:
Esther Etzel, Telefon 0 79 51 / 4 58 00

Mesnerin:
Renate Götz, Telefon 0 79 55 / 20 53

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats:
Jochen Ziegler, Telefon 0 79 51 / 64 50

Kirchenpflegerin:
Anette Ley, Telefon 0 79 51 / 46 81 71

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Sattedorf erscheint in der Regel drei Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Er wurde zusammengestellt von Susanne Bosch, Tanja Hofmann, Kirsten Huxel, Thomas Kuhn, Steffen Moser und Peter Widenmeyer. Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. März 2012

Layout: Thomas Kuhn
Auflage: 1000
Druck: Druckerei Laber GmbH, 74532 Ilshofen

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.
Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Sparkasse SHA-Crailsheim, Konto-Nr. 21 319, BLZ 622 500 30 oder
VR Bank SHA-Crailsheim eG, Konto-Nr. 70 338 000, BLZ 622 901 10

Samstag Abend, 18 Uhr,
an der Pyramide auf dem Dorfplatz

Vorabend des 1. Advents:
26.11.11 Männertreff
mit Verkauf der Vorsetz
und Büchertisch

Vorabend des 2. Advents:
03.12.11 Jugendgruppen

Vorabend des 3. Advents:
10.12.11 Jungbläser

Vorabend des 4. Advents:
17.12.11 Kinderhaus
am Dorfplatz

Pyramidenandachten in Satteldorf